



■ Eigenvorsorge: Wie verhalte ich mich bei Hochwasser?



In Krisensituation ist auch Verantwortung der Bürger gefragt

Das Ahr-Hochwasser und die Überschwemmungen infolge des Starkregens Anfang Juni 2016 haben den Menschen in unserem Stadtgebiet eines ganz klar vor Augen geführt: Auch bei uns können Natur-Ereignisse zu Krisensituationen führen. Dem Zusammenspiel von öffentlicher Hochwasservorsorge, dem engagierten Einsatz von Feuerwehr und Hilfsorganisationen sowie dem aktiven Mitwirken vieler freiwilligen Helfer war es zu verdanken, dass das Ausmaß der Schäden nicht noch größer geworden ist. Es war in dieser für alle schwierigen Situation beeindruckend, wie hier die Betroffenen, tatkräftig unterstützt von der Nachbarschaft, beherzt und besonnen agiert haben,

Wir wollen, dass Sie bei einem drohenden Hochwasser oder bei einem Schlechtwetter-Ereignis gut vorbereitet sind. Daher haben wir hier im Folgenden einige Hinweise zusammengestellt. Dazu gehören neben Ratschlägen zu möglichen persönlichen Vorkehrungen auch Tipps zu möglichen baulichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz.

All dies soll Ihnen helfen, um vor, während und auch nach einem Hochwasser oder einem Unwetter besser aufgestellt zu sein. Mit Eigeninitiative und Eigenvorsorge lassen sich solche Naturereignisse selbst natürlich nicht verhindern – aber deren Konsequenzen in vielen Fällen vermindern.

Vernünftige Vorsorge macht Sinn

Eine hochwasserangepasste Bauvorsorge kann helfen, die Schäden im „Fall der Fälle“ so klein wie möglich zu halten. Dies gilt nicht nur für Gebäude in Flussnähe: Gefahr durch Hochwasser ist auch bei Starkregen und bei hohen Grundwasserständen möglich.

Gerade in jenen Bereichen, in denen Überschwemmungen auftreten können, ist es daher sinnvoll, die Bauweise und die Nutzung von Gebäuden anzupassen. Das fängt schon bei den Baustoffen und den Konstruktionen für Roh- und Innenausbau an. Im Rahmen dieser Bauvorsorge sollte entsprechend wasserunempfindliches Material verwendet werden.

Die Gebäudenutzung will ebenfalls durchdacht sein. So sollten etwa Computeranlagen oder andere wertvolle technische Geräte nicht in gefährdeten Kellerräumen aufgebaut werden. Auch Heizanlagen sowie die Strom- und Wasserversorgung müssen ge-

schützt sein. Und: Mittels Rückschlagklappen an Abwasserrohren lässt sich ein möglicher Rückstau aus der Kanalisation verhindern. Zu beachten sind auch Vorkehrungen auf dem Grundstück. Schon wer eine zusätzliche Mauer setzt, kann so dazu beitragen, dass das Wasser am Gebäude vorbeifließt. Unbedingt zu vermeiden ist dagegen aus Sicherheitsgründen das Lagern von Holz, Kompost oder anderen Materialien in einem potenziellen Überschwemmungsbereich. Als „Treibgut“ kann all dies, beispielsweise an Brücken, zu unnötigen gefährlichen Stau-Situationen führen.

Neben baulichen Vorkehrungen sollten Sie sich bereits im Vorfeld darüber im Klaren sein, was zu tun ist, wenn es tatsächlich zum Hochwasser kommt. Im Ernstfall kann eine vorbereitete Check-Liste, die auch wichtige Telefonnummern enthält, gute Dienste leisten!

Wenn Hochwasser droht – was ist zu beachten?

Die Informationskanäle

Informieren Sie sich über das Wettergeschehen und die aktuellen Wasserstandsvorhersagen. Beachten Sie die aktuellen Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen in den regionalen Rundfunksendern und Videotexttafeln regionaler Fernsehsender. Informationen des Hochwassermeldedienstes des Landes Rheinland-Pfalz finden Sie im Internet unter www.hochwasser-rlp.de.

Hier ist unter anderem auch der Wasserstand an den Pegeln Altenahr und Müsch einsehbar: www.hochwasser-rlp.de/karte/einzelpegel/flussgebiet/rhein/teilgebiet/mittelrhein/pegel/altenahr. Denken Sie hier auch daran, ggf. Nachbarn und Mitbewohner direkt zu informieren.

KATWARN nutzen

Warnungen und Verhaltenshinweise zum aktuellen Standort bietet die Katwarn-App – und dies für bis zu sieben frei wählbare Orte. Sie kann kostenlos entsprechend des jeweiligen Smartphone-Betriebssystems in App-Stores heruntergeladen werden.

Weitere Informationen, Anmelde-möglichkeiten und ein ausführliches Nutzerhandbuch gibt es auf der Internetseite www.katwarn.de.



Die Vorsorgemaßnahmen

Wenn sich abzeichnet, dass ein Hochwasser oder ein Unwetter auch Auswirkungen auf die eigenen vier Wände haben kann, gilt es schnellstens zu handeln. Folgende Schritte sollten Sie beachten:

- Besorgen Sie sich zur Sicherheit Sandsäcke und Schalbreter zum Abdichten sowie Tauchpumpen.
- Dichten Sie gefährdete Türen und Fenster, Abflussöffnungen ab.
- Entfernen Sie Wertgegenstände aus gefährdete Räumen aus. Dies gilt insbesondere für Keller, Garagen und tiefliegende Zimmer.
- Sichern Sie Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen, bzw. schalten Sie diese ab. Stromschlaggefahr entsteht bereits bei Kondenswasser! Denken Sie hier auch an die Tiefkühltruhe.
- Überprüfen Sie Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller.
- Entfernen Sie rechtzeitig Fahrzeuge aus gefährdeten Garagen, Tiefgaragen oder von Parkplätzen. Erkundigen Sie sich, wo sie diese abstellen können.
- Besorgen Sie ausreichend Lebensmittel und Trinkwasser, ein batteriebetriebenes Radio, eine Taschenlampe, einen Campingkocher und eine Campingtoilette. Und: Halten Sie eine Tasche mit den wichtigsten Dokumenten bereit.

Nach dem Hochwasser: Es gibt viel zu tun!

Wenn die Hochwassersituation vorüber ist und die Wassermassen wieder abgeflossen sind, steht für die Betroffenen viel Arbeit an. Bevor es an Aufräumen geht denken Sie auch an eine Bestandsaufnahme und dokumentieren Sie mögliche Schäden mit Fotos.

Ganz wichtig:

Pumpen Sie betroffene Räume jedoch erst leer, wenn das Hochwasser abgeflossen und der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Erst danach sollten Sie mit dem Entfernen von Wasserresten und Schlamm beginnen.

Hier nun weitere Dinge, die zu tun sind:

- Zur Kontrolle Fußbodenbeläge und Verkleidungen entfernen oder öffnen.
- Betroffene Bereiche trocknen, um Bauschäden, Schimmelpilz oder anderen. Schädlingsbefall zu vermeiden. Heizgeräte können Trocknungsvorgang unterstützen.
- Elektro-Geräte und -Anlagen, Heizöltanks und Bausubstanz (Statik) zunächst durch Fachmann auf Schäden überprüfen lassen.
- Bei Freisetzung von Schadstoffen, wie z.B. Pflanzenschutzmitteln, Farben, Lacken, Reinigern oder Heizöl, die Feuerwehr verständigen. Entsorgung ist ggf. über Fachfirmen erforderlich. Ölbindemittel nur in Absprache mit der Feuerwehr benutzen.
- Räume, in denen gearbeitet wird, stets gut belüftet halten. Bei freigesetzten Schadstoffen nicht Rauchen und offenes Feuer vermeiden.
- Verunreinigte und kaputte Möbel sowie Lebensmittel fachgerecht entsorgen lassen – diese gehören nicht in den Hausmüll!
- Kein Obst, Gemüse oder Salat aus überschwemmten Gebieten verzehren. Sollten Gärten oder Felder mit dicken Ölschlamm-schichten bedeckt sein, schnellstmöglich die Kreisverwaltung Ahrweiler informieren.

Notruf 112 und die „fünf W“

Wenn Sie einmal einen Notruf absetzen müssen: Merken Sie sich für den Fall der Fälle die Notrufnummer 112 und die „fünf W“. Mit diesen Angaben wird Ihr Notruf bestmöglich bearbeitet – und somit ist schnell adäquate Hilfe möglich.

Wo ist etwas passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Verletzte gibt es?

Wer meldet den Notfall?

Warten Sie auf mögliche Rückfragen.



Hinweise zur persönlichen Vorsorge im Internet

Informationen zur persönlichen Vorbereitung auf Notfallsituationen stellt auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz- und Katastrophenhilfe (BBK) bereit.

Der „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ gibt Ratschläge für die allgemeine Vorbereitung auf Katastrophensituationen und informiert über Vorbereitungen auf andere spezielle Katastrophenereignisse (Unwetter, Feuer etc.)

➔ [BBK - Ratgeber Notfallvorsorge.pdf](http://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Buergerinformationen_A4/Ratgeber_Brosch.html) – (Adobe Acrobat Dokument 4.8 MB)

Die Checkliste zur Vorbereitung liefert allgemeine Tipps (Bevorratung von Lebensmitteln, persönliche Notfallpläne, Sicherung von Dokumenten etc.) die auch im Hochwasserfall sehr nützlich sein können.

➔ [BBK - Checkliste.pdf](http://www.bbk.bund.de/DE/Ratgeber/VorsorgefuerdenKat-fall/Checkliste/Checkliste.html) – (Adobe Acrobat Dokument 834.1 KB)

